



Verein docSH  
**Jahresbericht 2025**

17. März 2026

Liebe Mitglieder

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer von docSH

Mein erstes Jahr als Präsident des Vereins docSH war sehr ereignisreich und zugleich ausserordentlich befriedigend und bereichernd. Besonders freuen mich die kontinuierliche Weiterentwicklung von docSH sowie die engagierte Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnerinnen und Partnern, durch die wichtige Vorhaben und Projekte zugunsten des Schaffhauser Gesundheitswesens konkret umgesetzt und gezielt weiterentwickelt werden.

Im vergangenen Jahr gehörten dazu insbesondere:

- Machbarkeitsstudie Gesundheitsnetz Klettgau Nord
- Angebotsplattform find help
- Begleitprogramm regionale Medizinstudierende
- Aktionsplan Gesundheitskompetenz und Partizipation
- Advanced Practice Nurse (APN) in der stationären Langzeitpflege
- Elektronischer Medikationsplan

DocSH arbeitet auch kontinuierlich daran, bestehende kantonale Instrumente und Massnahmen zur Förderung der Hausarztmedizin zu evaluieren und gezielt weiterzuentwickeln, um die hausärztliche Versorgung im Kanton langfristig zu sichern. Dabei handelt es sich um folgende:

- Praxisassistenten
- Curriculum Hausarztmedizin
- Hausärztementoring

Mit unserer Präsenz an externen Veranstaltungen sowie gezielten Massnahmen im Bereich Vermarktung und Kommunikation stellen wir zudem sicher, dass unsere Angebote bei den relevanten Zielgruppen bekannt sind und genutzt werden. Zu all diesen Themen erfahren Sie auf den folgenden Seiten mehr.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung von docSH wird zunehmend wahrgenommen und stösst auf positive Resonanz. Dies zeigt sich nicht zuletzt im deutlichen Ausbau unserer Mitgliederbasis (siehe «5. Mitglieder und Partner») – ein klares Zeichen für die Relevanz und Akzeptanz unseres Netzwerks.

An der vergangenen Mitgliederversammlung verabschiedeten wir Patrick Gschwend aus dem Vorstand, durften aber mit Marco Grob und Nina Batschelet auch zwei neue Vorstandsmitglieder aufnehmen. Nicht nur ihnen, sondern dem gesamten Vorstand und der Geschäftsstelle spreche ich meinen herzlichen Dank für ihr grosses Engagement zugunsten der Schaffhauser Gesundheitsversorgung aus.

Ein grosses Dankeschön gebührt auch Ihnen als Mitglied, Unterstützerin oder Partner von docSH. Unsere Arbeit ist nur möglich dank einem wertvollen Netzwerk, das gemeinsam in die Zukunft schaut und anstehende Herausforderungen proaktiv anpackt. Vielen Dank!

Herzliche Grüsse

Reto Mittler  
Präsident

## 1. Eigene Projekte & Veranstaltungen

### Machbarkeitsstudie Gesundheitsnetz Klettgau Nord

Im Berichtsjahr fanden die Hauptarbeiten der Machbarkeitsstudie Gesundheitsnetz Klettgau Nord statt. Das erste Quartal stand im Zeichen der Analyse der aktuellen Versorgungssituation und der zukünftigen Versorgungsbedürfnisse.

Neben Fachgesprächen und Desk Research organisierte docSH zusammen mit der Gemeinde Beringen im Februar einen breit angelegten öffentlichen Workshop für die Bevölkerung, Leistungserbringende sowie Vertreterinnen und Vertreter aus der Politik. Anschliessend wurde ein Ziel-Angebotsportfolio entwickelt und zahlreiche Gespräche mit potenziellen Leistungserbringenden geführt. Erfreulicherweise konnten im Verlauf des Projekts über zehn Absichtserklärungen von zukünftigen Partnern unterschrieben werden.

Im zweiten Halbjahr stand die Detailkonzipierung des Gesundheitsnetzes sowie des Gesundheitszentrums Beringen im Fokus. Dazu gehörten insbesondere die Evaluation von Organisationsformen, die Erstellung der Betriebskonzepte, eine bauliche Machbarkeitsstudie sowie Wirtschaftlichkeitsrechnungen inkl. Finanzierungsszenarien. Vor Jahresende wurden anschliessend noch eine vertiefte Risikoanalyse sowie ein möglicher Umsetzungsplan erstellt. Am 7. März 2026 wird die Öffentlichkeit an einem Informationsanlass in Beringen über die Resultate der Machbarkeitsstudie sowie über das weitere Vorgehen informiert.

### Angebotsplattform find help

Nach der erfolgreichen Anbieterevaluation für die Plattform «find help» im Vorjahr lag der Fokus im Berichtsjahr 2025 auf der Sicherung der finanziellen Mittel sowie der Klärung der zukünftigen Trägerschaft.

Die Suche nach geeigneten Finanzpartnern gestaltete sich zeitaufwendiger als ursprünglich geplant, konnte jedoch im vierten Quartal 2025 zu einem äusserst positiven Abschluss gebracht werden. Dank der substanziellen Unterstützung durch die Jakob und Emma Windler-Stiftung, den Kanton Schaffhausen, den Jubiläumsfonds der Schaffhauser Kantonalbank (SHKB) sowie Eigenleistungen des Vereins docSH sind die finanziellen Mittel nun vollumfänglich gesichert. Diese Förderzusagen decken nicht nur die gesamte Aufbauphase ab, sondern garantieren auch den nachhaltigen Betrieb der Plattform in den Folgejahren.

Im Zuge dieser gesicherten Finanzierung wurde die strategische Entscheidung getroffen, dass der Verein docSH die Trägerschaft von «find help Schaffhausen» übernehmen wird. Damit liegt sowohl die Verantwortung für den Aufbau als auch für den anschliessenden laufenden Betrieb in den Händen von docSH.

Mit der finanziellen und organisatorischen Sicherheit konnten im Dezember 2025 die konkreten Vorbereitungsarbeiten für die Implementierung gestartet werden. Das Projektteam arbeitet nun intensiv an der technischen Einrichtung und der Integration der regionalen Daten. Das Ziel ist klar definiert: Die Plattform «find help Schaffhausen» soll im Juli 2026 offiziell live gehen und damit die Lücke in der Übersichtlichkeit des Schaffhauser Gesundheits- und Sozialwesens schliessen.

### **Begleitprogramm regionale Medizinstudierende**

Die Ärzteschaft im Kanton Schaffhausen altert, der Wettbewerb um Nachwuchs wird härter. Als strategische Antwort entwickelt docSH das Projekt «Begleitprogramm regionale Medizinstudierende». Unser Ziel: Junge Talente aus der Region nicht erst nach dem Studium, sondern lückenlos von der Matura bis zur Praxisgründung zu begleiten.

Um sicherzustellen, dass wir am echten Bedarf ansetzen, haben wir 2025 eine umfassende quantitative und qualitative Bedarfsanalyse durchgeführt. In Interviews mit Kantonsschülerinnen und -schülern, Studierenden sowie jungen Ärztinnen und Ärzten zeigte sich ein klares Bild: Es fehlt oft an Orientierung, persönlichen Ansprechpersonen und einem starken regionalen Netzwerk. Auf Basis dieser Erkenntnisse haben wir ein kohärentes Konzept mit 16 aufeinander abgestimmten Förderinstrumenten erarbeitet. Gleichzeitig wurden bestehende Massnahmen (wie die Praxisassistenten und das Hausärzte-Curriculum) evaluiert, um sie künftig nahtlos in das neue System zu integrieren.

Das Programm soll die bisherige, oft fragmentierte Förderung durchbrechen und gliedert sich in drei Phasen: Vor dem Studium bereiten wir die Schülerinnen und Schüler vor (z. B. EMS-Vorbereitung, Praxiseinblicke). Während des Studiums binden wir sie durch Hausarzt-Praktika, Unterassistenten und attraktive Nebenjobs an die Region. In der Facharztausbildung unterstützen wir sie gezielt auf dem Weg zur eigenen Praxis. Getragen werden alle Phasen von einem adaptiven Mentoring-Programm und der systematischen Vernetzung im Schaffhauser Gesundheitswesen.

Nach dem Entscheid des Vorstands zur Projektweiterführung Ende 2025 werden nun Detailkalkulationen durchgeführt, Trägerschaftsmodelle geprüft, Verbindlichkeiten mit unseren Partnern im Gesundheitswesen geschaffen und die Finanzierung sichergestellt. Läuft alles nach Plan, wird das Begleitprogramm ab 2027 gestaffelt in die Pilotphase starten.

### **Aktionsplan Gesundheitskompetenz und Partizipation (inkl. Vernetzungsanlass 2025)**

Patientinnen und Patienten sind eine wertvolle Ressource, damit ihre Behandlung möglichst bedürfnisgerecht, sicher, wirksam und effizient ist. Denn sie können ihre Beschwerden am besten einschätzen und sie wissen am ehesten, welche Therapie ihren Möglichkeiten entspricht.

Doch diese Informationen und Erfahrungen werden zu wenig genutzt. Zum einen, weil die betroffenen Menschen oft Hemmungen haben, sich «einzumischen». Zum anderen sind viele Fachleute schlecht auf Patientinnen oder Klienten vorbereitet, die mitreden und mitentscheiden möchten. Die Folgen können die einzelne Person wie auch das gesamte Gesundheitssystem stark belasten.

Deshalb sollten kranke Menschen als Partner gesehen werden. Und sie sind zu motivieren und zu befähigen, bei der eigenen Behandlung (mehr) mitzuwirken. Die Schlüsselbegriffe für den vertrauensvollen Austausch zwischen den Patientinnen und Patienten und den Fachleuten heissen «Gesundheitskompetenz» und «Partizipation». Gesundheitskompetente Menschen gehen weniger zum Arzt, nehmen weniger Medikamente ein und halten Therapien besser ein.

docSH erarbeitete 2025 mehrere Grundlagen, damit dieses Potenzial künftig optimal genutzt wird:

- Am 17. Mai luden wir die Bevölkerung – zusammen mit der EVP des Kantons Schaffhausen – zu einem Workshop ein. Gut 50 Personen erhielten Einblicke aus unterschiedlichen Perspektiven und erfuhren auf Postern viel Wissenswertes zur Medikamenteneinnahme, zum Umgang mit einer chronischen Krankheit, wie man gemeinsam mit einer Fachperson die geeignete Therapie findet und einiges mehr. Ausserdem reflektierte das Publikum mögliche Hindernisse, um sich (stärker) in die eigene Behandlung einzubringen, sowie mögliche Massnahmen, um diese Hindernisse zu überwinden. Alle Informationen zu diesem Bevölkerungsworkshop (Präsentation, Poster, Ergebnisse der Umfrage) finden Sie hier: [Ärztemangel, Prämienschub, Wartezeiten: Was wir dagegen tun können! – docSH](#)
- Der Vernetzungsanlass am 16. September beschäftigte sich ebenfalls mit Gesundheitskompetenz und Partizipation. 60 Fachleute aus dem Schaffhauser Gesundheits- und Sozialwesen vertieften sich ins Thema. Nach den Input-Referaten trugen sie in Tischdiskussionen eine Fülle an Materialien zusammen, mit denen sich die Gesundheitskompetenz stärken lässt. Ausserdem entwickelten sie Massnahmen, die helfen können, die Zusammenarbeit zwischen betroffenen Menschen und Fachleuten zu verbessern. Alle Informationen zum Vernetzungsanlass (Präsentationen, Ergebnisse der Tischdiskussionen, Medienmitteilung) finden Sie hier: [Vernetzungsanlass 2025 – docSH](#)
- Im geplanten Gesundheitszentrum Beringen / Gesundheitsnetz Klettgau Nord soll die Mitwirkung der Patientinnen und Patienten ebenfalls eine zentrale Rolle spielen. Deshalb liessen wir beim Careum Zentrum für Gesundheitskompetenz ein Grundlegendokument erarbeiten.

Auf dieser Basis möchten wir nun einen «Aktionsplan Gesundheitskompetenz und Partizipation» entwickeln, abgestimmt auf die beiden kantonalen Aktionsprogramme Jugend und Alter 2025-2028 von Gesundheitsförderung Schaffhausen. Selbstverständlich soll der Plan partizipativ erarbeitet werden, d. h. unter Einbezug von Fachleuten, der Bevölkerung sowie Patientinnen und Patienten.

### **Advanced Practice Nurse (APN) in der stationären Langzeitpflege**

In vielen Pflegeheimen mangelt es an Kapazitäten für die hausärztliche Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner. Hier könnten Pflegefachkräfte mit einem Master-Abschluss (Advanced Practice Nurses, kurz APN) eingesetzt werden. Diese hochqualifizierten Personen sind andersorts schon in der ambulanten und stationären Langzeitpflege tätig, ebenso in Arztpraxen und im Spital.

Ziel ist es, im Kanton Schaffhausen ein mehrjähriges Pilotprojekt mit einer APN in einem Pflegeheim durchzuführen. Sie soll zum Beispiel eine Ersteinschätzung und Triage vornehmen, festgelegte medizinische Handlungen ausführen (ergänzend zum Hausarzt), anspruchsvolle Gespräche mit Angehörigen führen und das Personal bei schwierigen Entscheidungen wie dem Wunsch nach Sterbefasten beraten.

Die Hürden sind allerdings hoch: Es bestehen noch zahlreiche Unklarheiten, z. B. welche Leistungen APN ausführen dürfen und ob bzw. wie diese Leistungen verrechnet werden können. Derzeit sind – auf Bundesebene und in anderen Kantonen – mehrere politische Vorstösse und Projekte

pendent, die mehr Klarheit schaffen sollten. Daneben beschäftigen sich mehrere Berichte mit den Rahmenbedingungen für Pflegefachpersonen mit erweiterten Kompetenzen. Diese Klärungen kreuzen sich ausserdem mit der Umsetzung der Pflegeinitiative, die das Stimmvolk im November 2021 annahm.

Da das Potenzial von APN in der Langzeitpflege unbestritten ist und die hausärztlichen Kapazitäten für die Heimbetreuung weiter sinken dürften, halten wir an diesem Projekt fest.

### Elektronischer Medikationsplan

Die medikamentöse Therapie ist die häufigste Intervention in der Patientenversorgung. Meistens sind mehrere Institutionen und Fachpersonen daran beteiligt. Entsprechend hoch ist der Informations- und Koordinationsbedarf. Dieser ist aber oft nicht gewährleistet. Folglich steigt das Risiko, dass zum Beispiel der Überblick über die aktuelle Medikation verloren geht und deshalb zu viele oder falsche Medikamente verordnet und eingenommen werden.

Ein elektronischer Medikationsplan kann viele dieser Probleme entschärfen. Er zeigt die aktuelle, vollständige Medikation in Bild und Wort und erleichtert damit die korrekte Einnahme: die richtigen Medikamente zur richtigen Zeit in der richtigen Dosierung auf die richtige Art.

Am 22. Mai lud der Hausarztverein Schaffhausen Andreas Bühler ein, einen der massgeblichen Mitentwickler des [eMediplan](#). Dieser stellte das Instrument vor. Die Reaktionen waren überwiegend positiv. Als Ansprechperson für die Ärzteschaft steht der Beringer Hausarzt Michael Woll zur Verfügung.

Als weitere Einsatz- bzw. Abgabeorte bieten sich Apotheken und die Spitäler Schaffhausen an. Entsprechende Sondierungsgespräche sind im Gange. Im Idealfall lässt sich ein Pilotprojekt kopieren mit einem ausgewählten Kreis an Leistungserbringern, das den hohen Nutzen des elektronischen Medikationsplans belegt. Auf nationaler Ebene ist mit dem [eRezept](#) bereits der nächste Schritt auf dem Weg zur durchgängig elektronischen Medikation in Entwicklung.

## 2. Weiterbildungsangebot

### Praxisassistentenz

Im Berichtsjahr konnte die neue Vereinbarung für das Förderprogramm «Finanzierung Praxisassistentenzen» in Zusammenarbeit mit dem HAV, den Spitälern Schaffhausen und dem Departement des Innern abgeschlossen werden. Neu werden pro Jahr insgesamt vier Praxisassistentenzen à sechs Monate finanziert, also zwei mehr als bisher. Weiter wurden auch die organisatorischen Prozesse und das Reportingwesen neu aufgegleist und vereinfacht. Erfreulicherweise konnten von den vier budgetierten Praxisassistentenzen 2025 alle vergeben werden und auch für 2026 sind bereits alle Plätze vergeben. Aktuell läuft die Bewerbungsfrist für 2027.

### Curriculum Hausarztmedizin

Im letzten Jahr konnten die vom Kanton zur Verfügung gestellten Mittel für das Hausarztcurriculum nur teilweise für Rotationen von Assistenzärztinnen und -ärzten verwendet werden. Konkret konnte mit dem Förderprogramm eine Rotation auf der Radiologie ermöglicht werden. Die restlichen Mittel wurden in Absprache zwischen dem Gesundheitsamt und den Spitälern Schaffhausen für den Aufbau des «fast tracks» in der Notfallpraxis des Spitals verwendet. Dadurch konnten die Öffnungszeiten der Notfallpraxis ausgebaut werden. Für das kommende Jahr ist eine komplette Überarbeitung des Hausarztcurriculums vorgesehen inkl. Ausarbeitung einer neuen Vereinbarung.

### Hausärztementoring

Gemäss Empfehlungen im Schlussbericht des RSE-Projekts «Hausärzteversorgung» wurde 2019 als Beitrag zur Förderung der Hausarztmedizin eine 20%-Stelle für das Mentoring von Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzten geschaffen. Dieses Mandat hatte auch 2025 Hausarzt und docSH-Vorstandsmitglied Georgios Livas inne. Letzterer führte wöchentlich im Kantonsspital Schaffhausen Gespräche mit Assistenzärztinnen und -ärzten und stand für individuelle Mentorings zur Verfügung. Weiter vertrat er den Verein docSH an den externen Veranstaltungen (siehe Kapitel 3) und nahm an Veranstaltungen von JHAS und HAV teil.

Im zweiten Halbjahr wurde das seit sechs Jahren bestehende Mentoringprogramm einer vertieften Evaluation unterzogen. Grundlage bildeten eine Dokumentenanalyse, Gespräche mit den zentralen Beteiligten – insbesondere den Spitälern Schaffhausen und dem Hausärzte-Mentor – sowie ein Vergleich mit ähnlichen Programmen in anderen Kantonen.

Die Auswertung zeigt, dass sich das Programm in der praktischen Zusammenarbeit bewährt hat und vom Mentor als wirksames Instrument zur Nachwuchsförderung erlebt wird. Gleichzeitig wurde deutlich, dass die bisherigen Strukturen stark personengeprägt sind und wichtige Rahmenbedingungen nur teilweise schriftlich fixiert wurden. So fehlen heute weitgehend formalisierte Ziele, Rollen und Prozesse sowie eine systematische Dokumentation und Erfolgsmessung. Zudem wurde sichtbar, dass die Einschätzung der Programmwirkung zwischen den Beteiligten teilweise divergiert.

Auf Basis dieser Erkenntnisse sowie aufgrund der Kündigung des aktuellen Hausärztementors auf Ende 2025 hat docSH die Weiterentwicklung des Mentoringangebots in Angriff genommen. Im Zentrum stehen eine klare strategische Ausrichtung mit definierten Zielsetzungen, verbindlichen Strukturen und Zuständigkeiten sowie der Aufbau eines einfachen, aber verlässlichen Monitorings. Im Jahr 2026 wird docSH in enger Zusammenarbeit mit den Spitälern Schaffhausen und dem Gesundheitsamt des Kantons Schaffhausen ein neues Mentoringprogramm erarbeiten, das diese Anforderungen aufnimmt und die Grundlage für eine langfristig tragfähige Mentoringstruktur schafft.

### 3. Externe Veranstaltungen

Die Teilnahme an externen Veranstaltungen verfolgt den Zweck, die vielfältigen Möglichkeiten, welche die Region für Praktika, Weiterbildungen oder eine Niederlassung bietet, über die Kantonsgrenzen hinaus bekanntzumachen.

Georgios Livas hat in seiner Funktion als Hausärztementor an folgenden Kongressen teilgenommen und unseren Kanton repräsentiert:

- JHaS Kongress, 9. bis 10. Mai 2025, Freiburg
- medifuture Days, 8. November 2025, Bern

### 4. Vermarktung & Kommunikation

#### Stars in Town-Aktion

Im Rahmen unserer Sponsoringaktivitäten mit den Staatsvereinen Zürich, Basel und Bern sowie dem Bachelor-Jahrgang in Bern wurden auch 2025 Tickets für das Stars in Town Festival in Schaffhausen verlost. Rund 40 Medizinstudierende nahmen am Social Media Wettbewerb teil. Fünf Studierende durften schliesslich einen geselligen Abend in der Schaffhauser Altstadt verbringen. Begrüsst und begleitet wurden sie durch Dr. med. Peter Šandera (Chefarzt Chirurgie Kantonsspital Schaffhausen) sowie durch Brigitte Corti-Alvera und Carolin Seifert (Vertreterinnen Junge Hausärzte Schweiz JHAS).

#### Bier-Verteilaktion

Nach der letzten Vorlesung des Semesters erhielten alle Medizinstudierenden im Bachelor der Universität Bern sowie alle Mitglieder des Staatsvereins Basel ein gekühltes docSH-Bier und konnten so gemeinsam anstossen.

### **Social Media**

Im Berichtsjahr wurden für den Verein docSH Social Media Profile auf Instagram, Facebook und LinkedIn aktiv bewirtschaftet. Ziel der Präsenz auf diesen Kanälen ist es, die Tätigkeiten des Vereins in der Region Schaffhausen transparent zu kommunizieren. Insgesamt wurden 23 Posts zu verschiedenen Themen publiziert und acht bezahlte Kampagnen umgesetzt.

### **Medienarbeit**

Neben der Kommunikation über eigene Kanäle (Social Media, Mailings) wurde auch die Medienarbeit intensiviert, dies insbesondere im Rahmen des Projekts «Machbarkeitsstudie Gesundheitsnetz Klettgau Nord».

### **Sponsoring-Partnerschaft mit Valiant**

Im Berichtsjahr konnten wir mit Valiant eine Sponsoring-Partnerschaft abschliessen, die zum 1. Januar 2026 in Kraft tritt. Valiant wird künftig punktuell an docSH-Anlässen präsent sein und diese mitfinanzieren. Am 3. Juni 2026 findet zudem eine spannende gemeinsame Veranstaltung zum Thema berufliche Vorsorge für Ärztinnen und Ärzte statt.

## 5. Mitglieder & Partner

Der Verein docSH hatte Ende 2025 folgende Mitglieder und Partner:

- Aktivmitglieder: 17 (Vorjahr: 16)
- Gemeinden / Kanton / Verbände / Institutionen: 37 (Vorjahr: 17)

Im Jahr 2025 konnten mehr als 20 neue Mitglieder, bestehend aus Gesundheitsligen, Gemeinden und Privatpersonen akquiriert werden.

Die 7. Mitgliederversammlung fand am 3. April 2025 im Hotel Rüden statt.

## 6. Vorstand & Geschäftsstelle

An der 7. Mitgliederversammlung stellte sich Reto Mittler als Präsident zur Verfügung und wurde von den anwesenden Mitgliedern einstimmig gewählt.

Patrick Gschwend gab seinen Rücktritt aus dem Vorstand bekannt; als seine Nachfolge wurde Marco Grob (Volksapotheke Schaffhausen) von der Versammlung einstimmig gewählt. Ebenso wurde Nina Batschelet (REAS Schaffhausen), welche den Sozialbereich im Vorstand vertritt, ebenfalls einstimmig gewählt.

### Vorstandsmitglieder 2025

- Reto Mittler – Kanton Schaffhausen (Präsident und Mitglied Kernausschuss)
- Nadin Isler-Hasler
- Marcel Fringer – Vertreter der Gemeinden
- Markus Schneemann – Vertreter Kantonsspital Schaffhausen
- Martin Bösch
- Georgios Livas
- Seraina Rissi
- Daniela Strebel
- Marco Grob
- Nina Batschelet

### Projektleitung und Geschäftsstelle

Der Vorstand wurde 2025 von folgenden Personen unterstützt:

- Urs Zanoni, Projektleiter (Mitglied Kernausschuss)
- Sabrina Strässle (Geschäftsstelle administrativ)
- Arie Späth, Geschäftsführer (Mitglied Kernausschuss)

## 7. Sitzungswesen

Vorstandssitzungen:

Im Vereinsjahr 2025 konnten 4 Vorstandssitzungen zu folgenden Schwerpunktthemen durchgeführt werden:

### Vorstandssitzung vom 21.01.25:

- Definition Projekte 2025 (Gesundheitsnetz Klettgau Nord, find help, APN, eMediplan)
- Jahresplanung 2025
- Finanzen
- Vorbereitung Mitgliederversammlung

### Vorstandssitzung vom 10.06.25:

- Rückblick div. Veranstaltungen
- Update RSE-Projekt Gesundheitsnetz Klettgau Nord
- Weitere Projektupdates (Praxisassistenzprogramm, Gesundheitsnetz Klettgau Nord u.a.)
- Sponsoringaktivitäten

### Vorstandssitzung vom 26.08.25:

- Projektupdates (Einführung TARDOC, Begleitprogramm, Gesundheitsnetz Klettgau Nord, APN-Finanzierung u.a.)
- Neuausrichtung Hausärzte-Mentoring
- Sponsoring: Rückblick Aktivitäten und Partnerschaft Valiant
- Vorbereitung Vernetzungsanlass

### Vorstandssitzung vom 18.11.25:

- Projektupdates (Gesundheitsnetz Klettgau Nord, find help, Begleitprogramm, Aktionsplan Gesundheitskompetenz u.a.)
- Hausarztförderung (Praxisassistenzen 2026, Nachfolge Mentoring)
- Rückblick Vernetzungsanlass und medifuture Days
- Finanzen
- Rückblick 2025
- Ausblick 2026 inkl. Planung Projekte und Vorstand

Zusätzlich fanden fünf Kernausschusssitzungen statt.